

## Interreligiöser Dialog: Austauschtreffen der Diözesanverantwortlichen

Am Rande der Interreligiösen Tagung in Salzburg fand auch das jährliche Austauschtreffen der Diözesanverantwortlichen statt. Diesmal durften sie auch ihren neuen **Referatsbischof Benno Elbs** in ihrer Mitte begrüßen.

In **allen Diözesen Österreichs** gibt es Anlaufstellen für den interreligiösen Dialog. Die Struktur ist aber sehr unterschiedlich. Oft sind es Kommissionen oder Gruppen, die sich großteils ehrenamtlich damit beschäftigen. Meist vernetzen sich dabei im Pastoralamt tätige Personen mit Institutionen (Bildungshäusern, Afro Asiatisches Institut, Kirchlich Pädagogische Hochschulen und Universitäten) und versuchen in diesen Kommissionen einerseits die Diözese in ihrer Leitungsfunktion zu beraten, andererseits konkrete Dialogprojekte vor Ort zu starten, zu begleiten oder Initiativen anderer religiöser, gesellschaftlicher oder politischer Institutionen mit zu unterstützen.

In manchen Diözesen sind es aber auch Einzelpersonen, die als Islambeauftragte teilzeitlich arbeiten oder im Rahmen ihrer sonstigen Aufgaben im Pastoralamt diese Agenda mitbetreuen.

Da es derzeit keine übergeordnete Koordinierungsstelle seitens der Bischofskonferenz gibt, sind diese jährlichen Treffen, die die Verantwortlichen in Eigenregie organisieren, eine große Chance. Der **Schwerpunkt** liegt im **gegenseitigen Austausch**. Ideen und Anregungen können dadurch weitergegeben werden und eine gesamtösterreichische Vernetzung findet statt. Im Plenum war die Zeit zur Vorstellung einzelner Projekte sehr beschränkt, es konnte jedoch ein guter erster Überblick entstehen. Die Palette der **Initiativen und Veranstaltungen** war sehr groß. Hier eine kleine Auswahl:

- Gemeinsame Friedensgebete mit anderen Religionen
- Tag der offenen Moscheen / Kirchen
- Dialogcafés und andere niederschwellige Angebote bei kirchlichen großen Festen
- Expertengruppen zu Religionsfreiheit bzw. zu Gewalt und Religion
- Christlich-Islamische Gesprächsgruppen zu Bibel/Koran und deren Interpretationen

- Gespräche mit Politikern und Vertretern anderer Religionen zur Friedensförderung.
- Pressearbeit
- Zusammenarbeit mit Schule/Schulamt (Eltern-tische, Vorbereitung gemeinsamer interreligiöser Feiern ...)
- Interreligiöser Salon: Veranstaltungen mit Referenten, die sich persönlich mit ihrem Glauben einbringen zu Themen, wie Kunst als Ausdruck religiöser Empfindungen bzw. Religionen und ihr gesellschaftliches Engagement)
- Das Afro Asiatische Institut in Wien nutzte die Chance, dass sie drei Gebetsräume (hinduistisch, islamisch und christlich) in ihrem Gebäude haben zu Führungen zum Thema „wie ist ein gemeinsames Zusammenleben möglich“. Dieses Angebot wird immer mehr von gemischt religiösen Gruppen (Schulklassen, Kindergärten, Sportvereinen ...) genutzt.
- Die Militärdiözese berichtete von der Herausforderung einer höheren Sensibilität und eines besseren Verständnisses für die muslimische einheimische Bevölkerung bei der Ausbildung christlicher Soldaten für einen Auslandseinsatz in einem überwiegend muslimischen Land.

Die Gruppe war sehr dankbar, dass Referatsbischof Benno Elbs Zeit gefunden hatte, mit ihnen gemeinsam zu überlegen, wie **österreichweit** die **Vernetzung und Zusammenarbeit** untereinander und mit der Bischofskonferenz erfolgen kann. Das Gespräch war wohlwollend und konstruktiv. Gemeinsam wurde ein interimistisches Team gewählt, dass einfache Strukturen und die kommende Tagung vorbereiten soll. Dem Team gehören Markus Ladstätter (Diözese Graz-Seckau/KPH Graz), Elisabeth Reiter (Diözese Innsbruck, Haus der Begegnung) und Astrid Ingruber (Diözese Wien, AAI) an.

Aufgrund unserer engen Kontakte mit Österreich waren wir vom Christlich-Muslimischen Forum als Beobachter mit eingeladen und sind dankbar für die vielen bereichernden Gespräche und Kontakte, die sich dabei ergeben haben.